

VORWORT

Conflans-Sainte-Honorine lädt Sie zu einem Bummeln durch die Altstadt, auf der Suche nach ihrer Geschichte und ihrem Erbe.

Schon in der Vorgeschichte an der Wasserstraße gebaut, entwickelt sich die Gemeinde im Mittelalter dank der Wallfahrt der Heiligen Märtyrerin und der Mautgebühren auf dem Fluss. Zur Zeit der industriellen Revolution wird sie zur Hauptstadt der Binnenschifffahrt.

Entdecken Sie ihre wertvolle Architektur und lassen Sie sich von ihren wundervollen Aussichtspunkten bezaubern.

SCHÖNEN SPAZIERGANG !

Laurent Brosse

Bürgermeister von Conflans-Sainte-Honorine
Vize-präsident der « communauté urbaine Grand Paris Seine &Oise »
Verordneter des « département des Yvelines »

**Ausgangspunkt Fouillère-Platz,
von da aus folgen Sie den Pfeilen auf
dem Boden; sie werden Sie bei Ihrer
Besichtigung begleiten.**

ENTSTEHUNG DER STADT

Der Name Conflans hat seinen Ursprung in der geographischen Lage am Zusammenfluss von der Seine und der Oise, aber ebenfalls ihrer Schutzpatronin. 876 bot diese Ortschaft einen sicheren Schutz für die Reliquien der heiligen Honorine, die infolgedessen den Wikingern entkamen.

Schon im Mittelalter wurde die Anwesenheit eines Priorats bestätigt, das am Beginn der wirtschaftlichen Entwicklung des Dorfes steht, sicher begünstigt durch seine strategische Bedeutung am Knotenpunkt der 3 Bistümer, Paris, Rouen und Chartres.

DIE SCHIFFFAHRT IN CONFLANS UND IHRE WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Ein Text aus dem Jahre 1586 erwähnt, dass die Schifffahrt schon damals eine Tätigkeitsquelle war. Eine Mautgebühr wird systematisch von den jeweiligen Lehnsherren erhoben. Als im 17. Jahrhundert die Wasserstraße stromaufwärts nach Paris an Bedeutung gewann, wird Conflans zu einer strategischen Stelle, denn sie liegt an einem Ort, an dem die Schiffer von dem rechten Ufer zum linken fahren müssen.

Die Stadt Conflans nimmt eine besondere Stelle in der Schifffahrt ein. Der Handel besteht hauptsächlich aus Bergbauprodukten aus Nordfrankreich, sowie auch Landwirtschaftsprodukten und Baumaterial, die zur Hauptstadt befördert werden. Aus den Häfen von Le Havre und Rouen kommen Holz aus Skandinavien und Amerika, italienische und spanische Weine, Getreide und ab 1890 Erdöl.

KETTENSCHLEPPEN UND ABSCHLEPPEN

Neue Techniken werden im 19. Jahrhundert entwickelt, um das Schleppen der Schleppkähne wirksamer zu machen und allmählich ersetzen sie das Treideln*, das dann ganz aufhört. Das Kettenschleppen besteht darin, einen Schleppzug durch einen Kettenschlepper zu ziehen. Eine Kette wird in das Seine Bett getaucht, er holt sie ein und zieht sie dank der Energie seiner Dampfmaschine. Das wird 1855 in Conflans eingeführt und der erste Dampfer erscheint 1866.

*Treideln heißt, ein Schiff wird von Menschen oder Tieren gezogen.

CONFLANS, SCHIFFERSTADT

Die Stadt bleibt ein wichtiger Flussknotenpunkt bis in die 20er Jahre, als der Dieselmotor erscheint und die Schiffe autonom macht. Aber Conflans wird für die Schiffer neben einem Etappenort ihre privilegierte Anlegestelle dank der Anwesenheit von Wohlfahrtseinrichtungen für die Schiffer.

1905 gründete Albert Morillon den Verein für die Schifferkinder. 1905 kauft er das Théméricourt-Schloss an der Seine und macht daraus ein Internat für die Schifferkinder, das 1924 eröffnet wird. 1936 ruft der Abt Joseph Ballanger „L'Entr'aide sociale batelière“ ins Leben, die den Schiffern bei ihren Behördengängen beistehen soll, da sie keine feste Anschrift haben. Ihr Sitz wird auf einem Zementlastkahn, dem „Je Sers“, sein, den sein Verein eben erworben und eingerichtet hat: da findet man Büroräume, einen Veranstaltungsraum, sowie eine Kapelle. Sie ist den ganzen Tag zugänglich, unterhalb des „Quai de la République“.

Sie befinden sich jetzt vor dem Montjoie-Turm

DER MONTJOIE-TURM

Der Name kommt aus dem lateinischen Mons Jovis, dem Berg von Jupiter. Diese Hauptsehenswürdigkeit im alten Conflans ist ein Steinbau vom Ende des 11. Jahrhunderts, der am Ort eines Holzturmes gebaut wird. Der Graf von Beaumont hat ihn errichtet, in Folge von Streitigkeiten mit dem Lehnsherrn von Montmorency. Er ist der älteste Turm des Pariser Großraums, dessen vier Wände noch gut erhalten sind. Die Graufarbe des Kalksteins, der in Conflans gefördert wurde, bringt die Schlichtheit der Fassaden zur Geltung. Drei Zwillingsfenster in der ersten Etage, zwei im Westen und eins im Süden zeugen von seiner Nutzung als Wohnsitz. Die engen Durchlüftungsöffnungen in Form von Schießscharten auf der unteren Ebene werden auf der ersten und zweiten Ebene durch Rundbogenfenster ersetzt. Diese Wohnetagen wurden durch zwei Kamine auf der mittleren Ebene und einem Kamin auf der oberen erhitzt, deren Rauchabzüge sich in der Mauer befanden. Der Montjoie-Turm wurde 1979-80 zum Teil restauriert. Man konnte das ursprüngliche Aussehen wieder herstellen, indem man die zugemauerten Fenster frei legte. Man kann außerdem die Löcher der Bolzen noch sehen, die dazu dienten, im Laufe der Bauarbeiten das Gerüst zu halten oder die Spuren der Stützbalken, die im 19. Jahrhundert zur Verstärkung der Westmauer angebracht wurden.



Etwas weiter vor der Kirche Saint-Maclou



DIE KIRCHE SAINT-MACLOU

Aufgrund der verschiedenen Bau- und Restaurierungsphasen kann man nicht genau bestimmen, wann sie errichtet wurde. Ihre Außenstruktur zeugt von verschiedenen Umbauten. Der Glockenturm über dem Querschiff wurde 1923 durch den Blitz zerstört und 1927 im Originalzustand wieder aufgebaut. Die Spitzbögen und die Kapitelle, die den Turm stützen, so wie die höheren Stellen des Schiffes dürften wohl Anfang des 12. Jahrhunderts im romanischen Stil erbaut worden sein. 1873 wurde der Portalvorbau dazu gebaut.

DIE VEREHHRUNG DER HEILIGEN HONORINE

Honorine ist eine junge normannische Märtyrerin, die sich weigerte, die Heiden Götter zu verehren. Sie soll die Gabe gehabt haben, Gefangene zu befreien und Kranke zu heilen. Ihre Verehrung entwickelt sich in Conflans mit der Ankunft der Reliquien während der normannischen Invasion. Sie werden zuerst in dem ersten Montjoie Turm aufbewahrt, dann in der von den Mönchen um 1080 errichteten Kirche.

Die Mönche verlassen das Priorat im 16. Jahrhundert. Nach der Revolution und der Verwahrlosung der Kirche werden die Reliquien in die Saint-Maclou Kirche verlegt, denen die vom Heiligen Samson und der Heiligen Marguerite hinzugefügt werden.

Treten Sie in den Park des Priorats ein



DAS PRIORAT SCHLOSS

Es sind heute nur noch wenige sichtbare Elemente aus dem mittelalterlichen Priorat erhalten: der große Felsenkeller (13. Jahrhundert), der die Sammlung von Freizeitbooten des Schifffahrtsmuseums beherbergt, der Engelskeller und ein Keller (14. Jahrhundert), der Anfang des 19. Jahrhunderts in eine Eisgrotte umgewandelt wird. Das Gesamte befindet sich im Park verstreut. Dieses Priorat wurde zu einer wichtigen Pilgerstätte. Die Kirche besaß einen Glockenturm über der Vierung und zwei Türmchen schmückten die Fassade. Den Umbau des ehemaligen Südturms kann man im Engelkeller sehen, der seinen Namen einem Steingesicht auf einer herabhängenden Deckenverzierung verdankt. Das Landgut des Priorats wird während der Revolution verkauft und als Sommerhaus umgebaut, von dort aus ist die Aussicht auf die Seine einmalig. Die Familie L'Héritier de Chézelles erweckt es 1808 erneut zum Leben. Frédéric reißt zuerst die Mauern der veralteten Nebengebäude ab, dann richtet er den Priorats Wohnsitz her und fügt zwei „Empire“ Giebel an die Garten Fassade hinzu. Dann verwandelt Samuel einen Teil der Parkanlage in einen englischen Garten, in dem er exotische Bäume pflanzt. In den 1840er Jahren lässt Marguerite die Orangerie bauen, die heute Ausstellungen beherbergt. Jules Gévelot, Leiter der französischen Munitionsfabrik in Issy-les-Moulineaux und Bürgermeister von Conflans zwischen 1871-81 erbt 1864 ein noch bescheidenes Gebäude, dessen Umbau der Architekt Alexandre Laplanche übernimmt. Er schließt den Raum zwischen beiden Giebeln auf der Gartenseite, fügt einen Flügel hinzu, den er durch ein Gewölbe mit dem Hauptgebäude verbindet. Ein fein verziertes Treibhaus mit gusseisernen Friesen und kleinen Säulen wird 1888 im Park eingerichtet. 1931 hat die Stadt das Schloss und den Park gekauft.

DAS SCHIFFFAHRTSMUSEUM

Seit 1966 befindet sich das Museum in dem von Jules Gévelot gebauten Nordflügel. Es wurde 1965 auf Betreiben der Journalistin Louise Weiss (einer Conflanenserin, zukünftiger Abgeordneter der E.U.) und von Georges-Henri Rivière, damals Konservator des Heimats- und Kunstmuseums geschaffen. Das Schifffahrtsmuseum ist in ganz Frankreich durch die Fülle seiner Sammlungen und der Besonderheit seiner Werke berühmt. Das Museum bietet ebenfalls ein breites Angebot an Veranstaltungen während der Nacht der Museen oder der europäischen Tage des Kulturerbes.

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag: 10Uhr-12Uhr /
14 Uhr-17 Uhr 30 Mittwoch und Freitag: 14 Uhr-17 Uhr 30
Gruppenempfang von Montag bis Sonntag(nur nach Vereinbarung)
Tél: 01 34 90 39 50

Eintrittspreise Normaltarif: Seuros/ Ermäßigung: 3euros / 2euros /
1,50euro





Aussichtspunkt von der Gévelot-Terrasse aus

EINE URSPRÜNGLICHE NATÜRLICHE UMGEBUNG

Conflans liegt auf dem rechten Ufer einer Seine-Schleife, gegenüber des Waldes von Saint-Germain. Conflans wurde auf einem Kalkfelsenhügel gebaut, 25 m oberhalb der Seine. Die Einwohner der Altstadt mussten mit dieser geographischen Lage zurechtkommen. Die parallel zum Fluss laufenden Gässchen und ihre vielen Treppen verbinden die obere und die untere Stadt. Die Kalkfelsen am Seine-Ufer wurden ausgehöhlt, um einen besonders harten Stein, „banc royal“ (königliche Schicht) genannt, zu gewinnen. Er wurde für den Bau vieler Pariser Gebäude verwendet, bis es 1776 verboten wurde die Steinbrüche der Hauptstadt weiter abzubauen. Der Concorde-Platz, der Pantheon, der Ostbahnhof, die Statuen der berühmten Männer im Louvre wurden teilweise mit diesem Stein aus Conflans gebaut.



CONFLANS ALS URLAUBSORT

Am Anfang des 19. Jahrhunderts wird Gesundheitspflege große Mode und verleitet die Städter dazu, aufs Land zu gehen, um frische Luft zu genießen. In der Pariser Umgebung entwickeln sich ganze Stadtviertel. Die Ankunft der Eisenbahn um die Jahrhundertwende verstärkt dieses Phänomen, das die Makler ebenfalls interessiert. Am Anfang des 20. Jahrhunderts lassen wohlhabende Besitzer ihre Villen auf den Terrassen oberhalb der Seine errichten, so wie am Seine-Ufer. Andere bescheidenere Siedlungen entstehen im restlichen Stadtgebiet.

Sie erreichen das Seine-Ufer

DER SAINT-NICOLAS-HAFEN

Seit 1990 werden am Seine-Ufer zahlreiche Verbesserungen für die Flussschiffer im Ruhestand, die sich hier niederlassen wollen, durchgeführt. Dieser Hafen zählt heute an die 50 Schiffe aller Arten und aus allen Epochen, wie ein Freilichtmuseum. Jedes Jahr seit 1959 feiert die Stadt das nationale „Pardon“ der Schifffahrt. Eine patriotische und religiöse festliche Veranstaltung der Schiffer. Zu diesem Anlass wird die Flamme am Triumphbogen wieder angefacht, nach Conflans gebracht und am Denkmal der fallenen Soldaten niedergelegt.



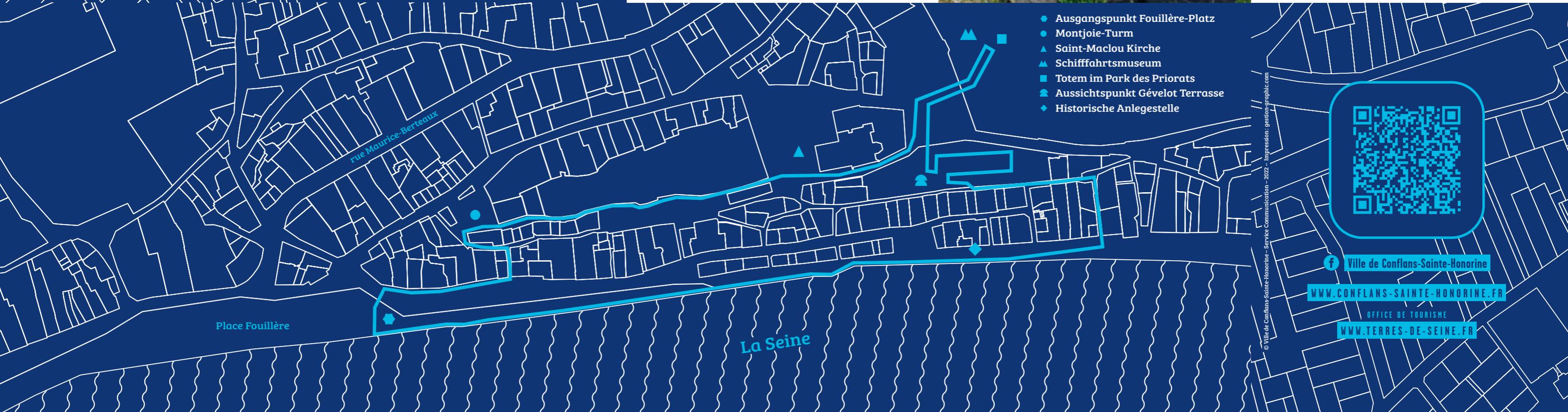
DIE HISTORISCHE ANLEGESTELLE

2001 bekommt der Verein der Freunde des Schifffahrtsmuseums(AAMB) eine Anlegestelle für seine Schiffe (Krahn Ponton, „Jacques“ und „Triton 25“) unterhalb des Museums: es ist die historische Anlegestelle am Saint-Nicolas Hafen. Ein Steg und Pfeiler werden eingerichtet, um den Zugang zu den Schiffen über den Krahn Ponton zu ermöglichen (Anfang des 20. Jahrhunderts). Die Jacques, ein 1904 in Creil (Oise) gekaufter Seine-Schlepper, wurde von dem AAMB für 1 symbolischen Franc gekauft und restauriert: 1997 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. Sie ist der letzte flotte Schlepper des berühmten Schleppunternehmens „Guèpes“, dessen Sitz und Werkstätte in Andrésy waren. Die „Triton 25“, stolz der AAMB, wurde als Kriegsentschädigung bestellt, um die Triton 22, die 1944 durch Bombenangriffe zerstört wurde, zu ersetzen. Die AAMB kaufte sie 1997 und 2021 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. Man kann sie am Quai besichtigen.

Besichtigung der „Triton 25“
Für Gruppen -OTI GPSO- Tel 01 30 74 60 65 oder : contact@terres-de-seine.fr

Quellen: Texte von François Beaudouin, ehemaliger Konservator des Schifffahrtsmuseums Conflans-Sainte-Honorine, Terre de confluences, Roselyne Bussière Conflans-Sainte-Honorine, Conflans à travers les âges, Mémoire en images, édition Sutton Sainte Honorine, pèlerinage et prieuré de Conflans, Patrick Dupuy Le château du Prieuré et son parc, Josette Hérry Übersetzung Cécile Berthet und Angelika Moser

TOURISTISCHER
RUNDGANG



- ◆ Ausgangspunkt Fouillère-Platz
- Montjoie-Turm
- ▲ Saint-Maclou Kirche
- ▲ Schifffahrtsmuseum
- Totem im Park des Priorats
- ▲ Aussichtspunkt Gévelot Terrasse
- ◆ Historische Anlegestelle



f Ville de Conflans-Sainte-Honorine
WWW.CONFLANS-SAINTE-HONORINE.FR
OFFICE DE TOURISME
WWW.TERRES-DE-SEINE.FR